Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badener Tagblatt. 1896-1948
1948

87 (9.10.1948)

Visual Library

BADENER TAGBLATT

Zeitung für Politik, Wirtschaft und Kultur

NR. 89 | A, B 1, B 2, C | SAMSTAG, 9. OKTOBER 1948 | B.-B. O. W. L.E. | PREIS 20 PFENNIG

UN-Tagung von vorsichtigem Optimismus beherrscht

Auf der Suche nach einer Kompromißformel — Marshall zur Beratung mit Truman nach Washington gereist

PARIS — In Delegiertenkreisen der UN wird allgemein angenommen, daß der Sicherheitsrat, der sich Mittwoch nachmittag in der Berliner Frage vertagte, kaum vor Anfang nächster Woche wieder zusammentreten wird. Inzwischen gehen die Bemühungen hinter den Kulissen weiter, um in dem Berliner Streit eine Kompromißlösung zu finden.

Die sechs Delegierten des Sicherheitsrates und Vertreter der kleinen Nationen, die in den Konflikt nicht unmittelbar verwickelt sind und gewissermaßen als „Neutrale" zu gelten haben, hielten bereits zwei vertrauliche Sitzungen ab, in denen die Möglichkeit eines Kompromisses lebhaft erörtert wurde. Die Initiative soll von einer südamerikanischen Delegation ausgegangen sein, von den Argentiniern oder Mexikanern. Auch der Präsident der Vollversammlung, Dr. Evatt, soll in dieser Angelegenheit eine hervorragende Rolle gespielt haben.

Ein Berliner „Waffenstillstand"?

Was bei der Vermittlungsaktion herauskommen wird, ist im Augenblick noch nicht zu sagen. Ein übertriebener Optimismus ist nicht am Platze. Ganz allgemein hat man augenblicklich jedoch in Delegationskreisen den Eindruck einer etwas entspannteren Atmosphäre. Auch gewisse Maßnahmen und Äußerungen der Russen werden hier so ausgelegt, als ob die Russen den Wunsch haben, aus dem Engpaß herauszukommen. Die Vermittlungsaktion soll vor allem darauf gerichtet sein, in Berlin eine Art Waffenstillstand herzustellen. Während der Dauer dieses Waffenstillstandes könnte die Berliner Blockade aufgehoben werden. Dann wäre der Weg für ein Wiederzusammentreten des Außenministerrates frei, dessen Einberufung von der Moskauer Regierung gerade in den letzten Tagen immer wieder angeregt wurde. Eine Schwierigkeit besteht allerdings noch darin, daß die Westmächte gewisse Garantien verlangen, daß die Russen nicht etwa während der Verhandlungen des Außenministerrates erneut zu offenen oder versteckten Blockademaßnahmen greifen und hierfür wiederum „technische Schwierigkeiten" als Vorwand benutzen. Die Westmächte wollen nicht unter Druck verhandeln. Die von dem amerikanischen ebenso wie von dem britischen und dem französischen Delegierten vor dem Sicherheitsrat abgegebenen Erklärungen lassen darüber nicht den geringsten Zweifel.

Marshalls „Blitzreise" nach Washington

Lebhaft erörtert wird in Paris die über das Wochenende geplante Blitzreise des amerikanischen Staatssekretärs Marshall nach Washington. Die Darstellung, daß es sich um nicht viel mehr als eine Routine-Besprechung handele, glaube kein Mensch, sondern man ist in UN-Kreisen überzeugt, daß in Washington wichtige Entscheidungen getroffen werden sollen. Auch die vorübergehende Abwesenheit John Foster Dulles von Paris, der mehrere Stunden mit Dewey konferierte, faßt man nicht so auf, als sei Dulles ohne bestimmte Absichten über den Atlantik geflogen.

Viel mehr gewinnt man aus diesen Reisen und den sehr präzisen Erklärungen, die von einflußreichen Männern, wie Senator Gurney, dem Vorsitzenden der Militär-Kommission des Senats vorliegen, eindeutige Hinweise, daß Amerika mehr denn je entschlossen ist, eine feste und geradlinige Politik zu treiben, und den Russen unmißverständlich zu verstehen zu geben, daß die USA nicht mehr gewillt sind, Herausforderungen hinzunehmen. Man bezeichnet die qualvollen Wochen der Moskauer Gespräche als eine Lehre, die Amerika nicht vergessen werde.

Man baut neuen Enttäuschungen vor

Eine solche Enttäuschung will man ein zweites Mal vermeiden. Daher der Skeptizismus, mit dem die USA-UN-Delegation den Versuchen gegenübersteht, durch Vermittlung anderer Staaten eine Art „Waffenstillstand" im Berliner Konflikt zu erreichen und damit eine Wiederaufnahme von Viererbesprechungen über das gesamtdeutsche Problem in die Wege zu leiten. Besonders Präsident Truman soll in dieser Frage eine sehr entschiedene Haltung einnehmen und im Verlauf der letzten Woche in mehreren Telefongesprächen Außenminister Marshall von irgendwelchen „faulen Übereinkünften" abgeraten haben. Schon im Hinblick auf die Wahlkampagne soll Truman darauf bestehen, den jetzigen Kurs ohne jede Abweichung beizubehalten. Die nach dem Scheitern der Moskauer Gespräche eingeschlagene Politik einer festen Haltung gegenüber der Sowjetunion ist nach Ansicht der Umgebung Trumans die einzige, die der Ansicht und dem Willen des amerikanischen Volkes entspricht.

Feste Garantien als Voraussetzung

Man vermutet, daß Truman persönlich mit Marshall die Haltung festlegen will, die Amerika hinsichtlich der jetzigen Vermittlungsversuche einnehmen wird. Es kann dabei als sicher festgestellt werden, daß ohne handfeste Garantien für die Aufhebung der Berliner Blockade die Amerikaner sich auf keinerlei Gespräche mit den Russen einlassen werden. Ein erster Vermittlungsvorschlag, den Trygve Lie zusammen mit Dr. Evatt ausarbeitete, soll vorgesehen haben, eine Reihe von Zügen aus den Westzonen nach Berlin durchzulassen, so daß die Blockade zumindest zeitweise aufgehoben gewesen wäre. Ein solcher Kompromiß wurde aber von den Amerikanern rundweg abgelennt. Man fordert in Washington, daß als Voraussetzung für Viererbesprechungen die Blockade nicht nur aufgehoben, sondern Vorsorge getroffen wird, daß sie auch nicht wieder unter irgend einem Vorwand verhängt werden kann.

Neuwahlen bei der UN

PARIS — Gestern vormittag wurde die 149. Sitzung der Vollversammlung der Vereinten Nationen unter dem Vorsitz Herbert Evatts eröffnet. Die Vollversammlung wählte Ägypten, Kuba und Norwegen anstelle von Kolumbien, Syrien und Belgien die jetzt abgelöst werden müssen, als nichtständige Mitglieder in den Sicherheitsrat.

In den Wirtschafts- und Sozialrat wurden als Nachfolger von Kanada, Frankreich und Holland, deren Mandate abgelaufen sind, Indien und Belgien gewählt.

Scharfe Töne aus Bayern

Die bayerische SPD stellt ihre Forderungen und drängt auf Landtagsauflösung

MÜNCHEN — Der Landesausschuß und die Landtagsfraktion der bayrischen Sozialdemokratie veröffentlichten nach zweitägiger Beratung über die gegenwärtige wirtschaftliche und politische Lage eine Entschließung, in der es heißt, daß sich die SPD durch die Verschleppungstaktik der CSU nicht hindern lassen wolle, in Bayern die fällige politische Klärung zu erzwingen. Die SPD verlange die sofortige Verabschiedung des Wahlgesetzes. Sie werde das bayerische Volk zu einer Entscheidung über ein sozialdemokratisches Wirtschafts- und Aufbauprogramm aufrufen und mit allen verfassungsmäßigen Mitteln die Auflösung des Landtages erzwingen. Dabei lehne es die SPD ab, so heißt es in der Entschließung weiter, sich mit den „Demagogen der Kommunisten und der Bayernpartei auf eine Stufe zu stellen." Der Kampf der SPD gelte nicht nur der Katastrophenpolitik der CDU/CSU, sondern richte sich „gegen die im Entstehen begriffene reaktionäre Front der Hundhammer-Schäfer-Baumgartner-Fischbacher". Ferner wird in der Entschließung der Unwille des kleinen Sparers gegen die von den Besatzungsmächten entgegen den deutschen Vorschlägen durchgeführte Währungsgesetzgebung Stellung genommen. Die Politik des Wirtschaftsdirektors Dr. Erhard habe die sozialen Spannungen ins Unerträgliche gesteigert. Das Aufsteigen der Preise, die Bereicherung der Währungsgewinnler auf Kosten der arbeitenden Schichten wird als das Ergebnis dieser Politik bezeichnet.

Nach Abschluß der Beratungen hielt der Landesvorsitzende, Waldemar von Knöringen, eine Pressekonferenz ab. Landesausschuß und Landtagsfraktion hätten sich einstimmig für die Durchführung eines Volksbegehrens ausgesprochen. Man werde jetzt mit größtem Nachdruck die Verabschiedung des Landeswahlgesetzes durch den Landtag fordern, um dann einen Antrag auf Durchführung eines Volksbegehrens zu stellen. Die SPD verspreche sich vor allem einen Erfolg durch eine Propaganda „von Haus zu Haus". Es sei damit zu rechnen, daß das Volksbegehren erst im März durchgeführt wird. Natürlich bringe es die Entscheidung auf Auflösung des Landtages mit sich, daß ich die Haltung der bayerischen SPD noch weiter verschärfen werde.

Hinter den Streiks kommunistische Agitation

Französische Streiks haben politischen Charakter — Die Force Ouvrière warnt

PARIS — Die Streikbewegung in Frankreich, die einen immer größeren Umfang annimmt und sich allmählich vom Bergbau auf die Häfen und die Eisenbahnen ausdehnt, enthüllt mehr und mehr ihren politischen Charakter. Das politische Büro der kommunistischen Partei hat einen Aufruf erlassen, in dem es den streikenden Bergarbeitern nicht nur weitgehende moralische und materielle Unterstützung in ihrem Kampf um die Verbesserung der Lebenslage zusichert, sondern darüberhinaus gegen die Regierung und die von ihr ergriffenen Schutzmaßnahmen, die eine Verletzung des in der Verfassung verankerten Streikrechts bedeuten sollen, zu Felde zieht. Die Kommunisten wollen anscheinend wie im November vorigen Jahres die bestehende Notlage für ihre politischen Ziele ausbeuten.

Die nichtkommunistische Gewerkschaftszentrale Force Ouvrière warnte in einem Aufruf die Arbeiterschaft vor den Machenschaften der Kommunisten und den offensichtlichen Bemühungen der CGT, die Situation zu politischen Zwecken zu mißbrauchen.

Die Regierung tut alles Erdenkliche, um wenigstens das Funktionieren der lebenswichtigen Betriebe sicherzustellen. Der Ministerrat beschloß Maßnahmen zum Schutze solcher Betriebe, die durch längere Stillegungen schwere Schäden erleiden. Man will offensichtlich alles vermeiden, was die durch die wachsende Teuerung in weiten Kreisen der Bevölkerung ausgelöste Mißstimmung noch weiter verschärfen könnte.

Die Regierung hat ein Requisitionsdekret für das Personal der Kokereien beschlossen, das mit sofortiger Wirkung in Kraft tritt. Es handelt sich dabei um eine Maßnahme, die lediglich die für die Gasversorgung absolut lebenswichtigen Kokereibetriebe umfaßt.

Sowjet-Union will italienische Kriegsschiffe

PARIS — Wie Radio Moskau meldet, hat die Regierung der UdSSR die italienische Regierung um sofortige Ablieferung der ihr nach den Bestimmungen des Friedensvertrags zustehenden Kriegsschiffe ersucht.

Keine Neubildung der badischen Regierung

FREIBURG — Die in einem Schreiben an den Landtagspräsidenten erhobene Forderung des Landesvorstandes der Sozialdemokratischen Partei, zu einer Neuwahl des Staatspräsidenten zu schreiten, weil der Zweck des von den Parteien einstimmig gebilligten Rücktritts der Regierung, nämlich die Neubehandlung der Demontagefrage erreicht sei, wurde im Ältestenausschuß des Landtages behandelt. Die CDU sprach sich dafür aus, den augenblicklichen Zustand zu belassen, während die Sozialdemokraten im Einvernehmen mit den übrigen Parteien zwar für eine Neuwahl plädierten, aber selbst die Regierungsbildung nicht übernähmen.

Das „Jedermann-Programm"

FRANKFURT — Von der Militärregierung wurden ausreichende Rohmaterialien für die Durchführung des „Jedermann-Programmes" freigegeben, wie ein Sprecher der Verwaltung für Wirtschaft auf einer Pressekonferenz in Frankfurt bekanntgab. Um ein baldiges Anlaufen des Programmes zu gewährleisten, dürfen auch aus eigenen, bereits vorhandenen Materialien Standard-Gebrauchsgegenstände für das „Jedermann-Programm" hergestellt werden, das die Versorgung weitester Bevölkerungskreise mit dringend benötigten Waren zu verhältnismäßig niedrigen Preisen zum Ziel hat. Die Produktion soll sich in erster Linie auf Schuh- und Textilwaren sowie die notwendigsten Gebrauchsgegenstände erstrecken, doch ist für die Zukunft eine Erweiterung der Serienherstellung auf Möbel sowie Keramik- und Glaswaren vorgesehen.

Kriegsgefangene kehren heim

WIESBADEN — 16 000 in den deutschen Westzonen beheimatete deutsche Kriegsgefangene werden nach Mitteilung des hessischen Staatsbeauftragten für das Flüchtlingswesen am 8. November aus jugoslawischer Kriegsgefangenschaft zurückerwartet. Alle übrigen noch in Jugoslawien befindlichen ehemaligen deutschen Soldaten sollen bis Ende Januar 1949 nach Deutschland gebracht werden.

MÜNCHEN — Zwei Transporte mit insgesamt 1399 deutschen Kriegsgefangenen aus Ägypten trafen am Mittwoch in München ein. Sie wurden nach kurzem Aufenthalt nach dem Entlassungslager Munsterlager weitergeleitet.

Japan-Kabinett fällt über Finanzskandal

TOKIO — Das japanische Kabinett Ashida ist zurückgetreten. Die sensationellen Geständnisse des früheren stellvertretenden Ministerpräsidenten Nishio, der wegen Veruntreuung öffentlicher Gelder verhaftet worden war, und die Namen von zahlreichen ebenfalls in die Affäre verwickelten Persönlichkeiten genannt hatte, haben zu dem Sturz des Koalitions-Kabinetts geführt.

Ashida selbst, mehrere Minister und der Gouverneur der Bank von Japan sollen ebenfalls für die Vergeudung von annähernd 2 Millionen Dollar öffentlicher Gelder verantwortlich sein.

Infolge dieses größten Finanzskandals, den Japan je erlebte, ist die Lage sehr verwirrt. Die japanische Presse setzt sich für eine Rechtsregierung ein, aber es ist fraglich, ob die Amerikaner die Bildung eines rein konservativen Kabinetts erlauben werden.

„Republik Deutschland" in Bonn vorgeschlagen

Beginn der interfraktionellen Besprechungen — Der bayer. Ministerpräsident in Bonn

BONN — Im Parlamentarischen Rat haben die interfraktionellen Besprechungen begonnen. Die CDU/CSU, FDP, DP und das Zentrum führten Besprechungen über das Thema „Bundesrat". Dabei stellte sich heraus, daß die bayrische CSU, Teile der CDU und DP und des Zentrums für das reine Bundesratsprinzip sind. Dr. Adenauer und sein Kreis unterstützen dagegen einen Vorschlag Dr. Lehrs, wonach es jedem Land überlassen bleiben soll, selber zu entscheiden, ob Regierungsvertreter oder andere Politiker in den Bundesrat entsandt werden sollen. Am Donnerstagmorgen traf in Bonn der bayerische Ministerpräsident Dr. Ehard ein. Er hatte gleich nach seiner Ankunft eine Konferenz mit Dr. Adenauer über die Probleme Bundeszentrale und Länder. Dr. Adenauer brachte dabei zum Ausdruck, daß die Zentralregierung so stark sein müßte, daß sie das Staatsgefüge zusammenhalten kann. Dr. Ehard wird auch mit dem Fraktionsvorsitzenden der SPD, Prof. Carlo Schmid, konferieren.

Zu einem vorläufigen Abschluß seiner Arbeiten ist der Finanzausschuß gekommen. Die Steuergesetzgebung wurde endgültig und einheitlich dem Bund zugestanden. In der Frage der Finanzverwaltung konnte keine Einigung erzielt werden. Der Vorschlag, sie dem Bundesrat zu übertragen, fand nur eine Mehrheit von 5 Stimmen gegen 4 Stimmen bei einer Stimmenthaltung. Diese Frage soll nunmehr der Hauptausschuß entscheiden.

Über den Namen des zukünftigen Staatsgebildes ist jetzt im Grundsatzausschuß Einigkeit erzielt worden. Es soll weder „Deutsches Reich" noch „Bund deutscher Länder" sondern „Republik Deutschland" vorgeschlagen werden.

Formulierung der Grundrechte

Der Grundsatzausschuß des parlamentarischen Rates hat die Grundrechte in 20 Artikeln formuliert. Der Redaktionsausschuß des Grundsatzausschusses hat den Inhalt der Präambel beraten und dabei die Frage des Staatscharakters, des Gebietsumfanges, der Stellung in der Völkergemeinschaft und der Offenhaltung des Beitritts anderer Länder behandelt. Der Ausschuß befaßte sich außerdem mit Fragen des Hauhaltsrechtes, wobei in Anlehnung an das englische Haushaltsrecht einige Änderungen des Herrenchiemseer Entwurfes beschlossen wurden. Diese sollen demagogische Oppositionsanträge mit politischen Zielen auf diesem Gebiet ausschließen.

Persönlichkeits- oder Verhältniswahl

Im Wahlrechts-Ausschuß sprach als Sachverständiger der ehemalige Reichsbankpräsident und deutsche Botschafter in Washington, Dr. Luther. Er trat für ein unverfälschtes Persönlichkeits-Wahlsystem ein, das letzten Endes zu einem reinen Zweiparteien-System in Deutschland führen würde. Nur so könne in Deutschland wieder ein gesundes politisches Leben entstehen.

CDU/CSU-Auseinandersetzungen

Die CDU/CSU-Fraktion hielt in Anwesenheit des bayerischen Ministerpräsidenten Dr. Ehard, eine Sitzung ab, in der, wie aus Kreisen der Abgeordneten verlautet, die Frage des Bundesrates und des Senats erörtert wurde. Zwischen Dr. Ehard und Dr. Adenauer soll es zu einer scharfen Diskussion gekommen sein, in der Ehard die uneinheitliche Haltung der Fraktion hervorgehoben habe. Nach seiner Auffassung wäre durch geschlossenes Eintreten für das Bundesprinzip viel mehr zu erreichen gewesen.

Verabschiedung des Grundgesetzes verzögert?

BERLIN — Zuständige Kreise der britischen Kontrollkommission erklärten hier, die Verabschiedung des Grundgesetzes im parlamentarischen Rat werde sich möglicherweise verzögern, da verschiedene Abgeordnete der Arbeit des Rates zur Zeit ein geringeres Interesse entgegenbrächten, als den bevorstehenden Kommunalwahlen.

Neue Meldungen aus aller Welt

Krise der griechischen Regierung?

ATHEN — Aus der von der royalistischen und liberalen Presse an Außenminister Tsaldaris geübten Kritik, aus den Schwierigkeiten der militärischen Lage und der Ungeduld des grechischen Volkes nach 8 Jahren schwerster Anstrengungen und Opfer schließen Beobachter auf die Möglichkeit eines Rücktrittes des derzeitigen Kabinetts und rechnen damit, daß dieses Ereignis sofort nach Beendigung der UN-Sitzungsperiode, in der auch das griechische Problem zur Sprache kommen wird, eintreten könnte.

ECA-Kredit für die französische Zone

WASHINGTON — Laut Mitteilung der ECA wurde der französischen Zone Deutschlands ein Kredit von 205 164 Dollar zum Ankauf amerikanischen Getreides eröffnet.

Versorgungsgesetz für die Körperbeschädigten

FREIBURG — Die gemeinsame Sitzung des Landesvorstandes und Landesausschusses des Verbandes der Korperbeschädigten, Arbeitsinvaliden und Hinterbliebenen so lautet eine Resolution, die am 3. Oktober beschlossen wurde, hat mit Befremden festgestellt, daß der am 6. Juli 1948 der badischen Regierung übergebene Gesetzentwurf über die Fürsorge und Versorgung der Kriegsbeschädigten und -hinterbliebenen bis zur Stunde noch nicht im Landtag behandelt worden ist. Die Not, insbesondere derjenigen Kriegsbeschädigten und -hinterbliebenen, die ohne Arbeitseinkommen sind, veranlaßt uns, zu fordern, daß die Verabschiedung des Gesetzes nicht mehr länger hinausgezögert wird.

Ölbrand auf Java

BATAVIA — Wie ein in Surabaya erscheinendes holländisches Blatt meldet, steht das Ölzentrum von Tjepoe auf republikanischem Staatsgebiet im Nordosten Javas in Flammen. Die Zeitung vermutet, daß die Kommunisten Urheber dieser Brände sind. Die 2000 m hohe Feuersäule ist in der 120 km entfernt gelegenen Stadt Semarang sichtbar. Tjepoe ist das einzige Ölzentrum Javas. In der Umgebung von Tjepoe sind seit einigen Tagen heftige Kämpfe zwischen Republikanern und Kommunisten im Gange.

Kunsthandwerkerschule Hochschwarzwald

BONNDORF — In Anwesenheit von Vertretern der Militärregierung sowie von Staatspräsident Leo Wohleb und zahlreichen Ehrengästen wurde heute in Bonndorf die Staatliche Kunsthandwerkerschule Hochschwarzwald eröffnet. Die Schule soll jungen, ausgelernten Handwerkern ebenso wie erfahrenen Meistern Gelegenheit zur Weiterbildung geben. Ihr Leiter ist der Bildhauer Walter Schelenz.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

„Sehleute", Kaufleute und – Preise

auf der Frankfurter Messe

Fraglos, die Frankfurter Messe ist ein riesiger Erfolg, — wenigstens für die Messeleitung. Es hätte kaum der vielen Sonderzüge und Extrabusse bedurft, um dieses gewaltige Freigelände von 25 000 qm und die 35 000 qm gedeckten Hallen mit Menschen zu überfluten. Mit Kind und Kegel, teilweise mit Rucksackverpflegung, wälzen sie sich durch die Hallen. Es dauert durchweg eine Stunde, bis sich die Einkäufer vom Drehkreuz am Eingang bis zu ihrem Stand durch diesen zähen Menschenfluß durchgewürgt haben.

Frankfurt ist in diesen Tagen eine Glücksstadt. Vom sonnenübergoldeten Messeplatz aus sieht man die Herbsthänge des nahen Taunus. Schlagermusik überflutet den Tageslärm. Parkende Autos in zehnfacher Reihe, soweit das Auge sieht. Dazwischen die gestaffelte Sperrkette hunderter Bauchladenbesitzer: Amizigaretten bis zur Nikotinvergiftung, dicke Wurstbrötchen bis zur Fleischvergiftung und Johann Maria Farina Original bis zur Luftvergiftung, alles gänzlich „ohne". Und natürlich der „Führer", — dick wie eine Bibel, die reinste Anzeigenplantage. Ein lustiger Jahrmarkt.

Das Geschäft ist in den Hintergrund gedrängt. Nein, es spielt sich nur im Hintergrund ab. In den kleinen, komfortablen Kojen, bei einem Sherry oder einem Cocktail. Es ist alles wie in einem großen Filmatelier, die Herren first class und die Damen wie Diven, wie Mannequins. Es fehlt nur die Großaufnahme, fehlen die Jupiterlampen. Und der Ruf des Regisseurs. Dasselbe noch einmal, bitte! Mit Wiederholungen muß man sparsam sein. Am zweiten Tag kamen schon die ersten Schildchen „Ausverkauft" heraus.

Vielzuviel Marine! Die „Sehleute" promenieren durch eine Märchenlandschaft. Der Eindruck auf die Ausländer ist überraschend. Soviel Pracht wieder im zerstörten Deutschland? Kostbare Fourniermöbel, Frigidaires so groß wie Frankfurter Schränke, Luxusroben, Faltboote, elektrische Küchen, gigantische Maschinen, alles ist da! Die Industrie scheint im Reichtum zu fließen.

Aber die Preise! Eine Doppelcouch kostet 720 DM ab Werk. In einfacher Ausführung ist sie für 165 DM zu haben, aber dann tut ein Luftschutzbett dieselben Dienste. Ein fix und fertiges Haus, in zehn Stunden aufzubauen, für ein paar Tausender, aber mit allem Drum und Dran werden es doch zehntausend DM. Billig sind Luxuskinderwagen, die „schon für hundert DM" im Januar lieferbar sind. Ja, das Leben ist teuer geworden, — und man könnte rein alles gebrauchen.

Die Messeschlager? Eine hebräische Schreibmaschine? Eine Kaffeekanne für 80 Liter? Die Sekretärin auf der Schallplatte? Das italienische Leichtmotorrad? Nein, vor einem ganz anderen Objekt liegen die dicken Großkaufleute auf dem Bauch. Vor Behles elektrischer Eisenbahn. Vor diesem Kinderspielzeug. Und die Damen streiten sich hundert Meter weiter um kußechte Lippenstifte (Garantie wird mitgeliefert). Friedlich vereint finden sie sich dann wieder vor den großen Bouillonständen.

Am Dienstagnachmittag war der hessische Ministerpräsident mit den Herren seines Kabinetts auf der Messe. Die Stände wiesen Standardbesetzung auf und der Sekt in Feist's intimer Bar war schon Stunden vorher eisgekühlt. Der Landesvater wurde auf den Wogen seines Volkes ebenso fortgetragen wie jeglicher Sterbliche. Hier geschah es also, daß Christian Stock, der Gütige und Konziliante, zum ersten Male ins Gedränge geriet. Die Menge ist respektlos, wenn sie im Strom des Vergnügens treibt.

Mit Einbruch der Dunkelheit wird die Messe auf die Kaiserstraße verlegt. Die Messeonkel haben das Kunststück fertiggebracht, in Frankfurt ein Nachtleben hervorzuzaubern. Bars und Weinlokale haben diesmal keinen „Zapfenstreich" dafür aber eigens engagierte Musiker. Nach Mitternacht wird an den kleinen Tischen noch mancher Abschluß perfekt gemacht, der tagsüber nicht gelingen wollte. Und die „Erinnerung an Frankfurt" wird um einige Nuancen freundlicher werden.

Jo Froesch

Handicap der Demokratie

Der Deutsche, dessen Erziehung zur Demokratie längst ein deutsches Anliegen hätte sein müssen und nun zu einer Aufgabe der Alliierten, ja der ganzen Welt geworden ist, der sich aber auch zu einem beträchtlichen Teil selbst bemüht, in die politischen Lebensformen der Demokratie hineinzuwachsen, hat mit einigem Kopfschütteln die jüngsten Vorgänge im Sicherheitsrat der in Paris tagenden UN zur Kenntnis genommen. Seine Verwunderung darüber, daß durch das Verhalten eines einzigen Mitglieds des Sicherheitsrates die ganze Institution gehandicapt werden kann, ist nicht erklärlich. Denn er sieht in der Tatsache, daß der Sowjetdelegierte zum Sicherheitsrat dadurch die Verhandlungen des Rates auf die Ebene der Theorie und der akademischen Diskussion zu verdammen imstande ist, daß er den Sitzungen fernbleibt bezw. nun als Beobachter seinen Platz im Rate einnimmt, ein Versagen an einer der höchsten und entscheidensten Instanzen der Weltdemokratie. Begreiflicherweise müssen den Adepten der Demokratie, als welchen man den Deutschen unserer Tage ansprechen kann, Zweifel an den politischen Grundsätzen befallen, auf denen er sein neues politisches Dasein aufbauen soll, wenn er beobachtet, wie das demokratische Mehrheitsprinzip im Sicherheitsrat völlig ausgeschaltet ist und die normalen demokratischen Abstimmungsverhältnisse in einer so weltwichtigen Einrichtung überhaupt nicht zur Anwendung kommen können. Gewiß stellen wir in Deutschland in Erinnerung an den ‚Veto-Rekord der Sowjet-Union auf den bisherigen Tagungen der UN gebührend in Rechnung. Aber an der deprimierenden Einsicht, daß durch Bestimmungen wie jene, deren sich jetzt die russische Delegation im Sicherheitsrat bedient, die Institution als solche in ihren Funktionen gestört wird, ändert die Erinnerung an die bisherige Obstruktion der Sowjet-Union gar nichts. Denn — so sagen wir uns wohl mit Recht — es kann ja nicht der Sinn einer Institution der Weltdemokratie sein, daß sie zwar eine Frage der demokratischen Aussprache und dem offenen Meinungsaustausch unterwirft, aber an demokratischen Entscheidungen vorbeigeht, die doch letztlich das Ziel und die Aufgabe der Gegensätze ausgleichender und eine mittlere Linie der Verständigung suchenden Debatte sind. Wo diese demokratischen Selbstverständlichkeiten — wenn auch durch das Verhalten eines Partners, der bei jeder Gelegenheit den Pleonasmus „Volksdemokratie" im Munde führt — außer Kurs gesetzt werden, wie dies jetzt in Paris geschieht, hat man ein Recht von einem bedenklichen Handicap der demokratischen Prinzipien zu sprechen und hinter die Möglichkeiten, die einer derartigen Einrichtung für eine Reinigung der politischen Atmosphäre und eine Lösung der bestehenden Gegensatzspannungen zu Gebote stehen, ein Fragezeichen zu setzen. M.

Mr. Douglas will Senator werden

Man macht sich in Deutschland kaum eine Vorstellung von den physischen Anstrengungen, denen die Präsidentschaftskandidaten zur Zeit der Wahlkampagne ausgesetzt sind. Als Truman in der vergangenen Woche auf seiner Wahltournée in einer Stadt von seinen demokratischen Freunden begrüßt wurde, bat er, ihn vom Händeschütteln zu dispensieren, da nach den Hunderten von Händedrücken, die er kurz zuvor habe wechseln müssen, seine Hand völlig lahm sei.

Aber fast noch schlechter geht es den Senatoren, die im Augenblick auf einer Stimmen-Jagd begriffen sind, deren Aufregung wahrhaft amerikanische Ausmaße annimmt. „The run for office": sie rennen nach einem Amt, so bezeichnet man die Tätigkeit der USA-Kandidaten, die vom Beginn des Sommers bis in den Winter hinein anhält.

An einem Beispiel sei erläutert, was von einem zukünftigen Washingtoner Senator gefordert wird. In dem 8,3 Mill. Einwohner zählenden Staat Illinois ist einer der Senatskandidaten Paul H. Douglas. Anfang des Sommers begann Douglas mit einer „ersten Kampagne", zu der er in einem mit Lautsprecher ausgerüsteten Wagen startete. Er besuchte 80 der 102 Distrikte von Illinois und hielt bei dieser Gelegenheit 250 Ansprachen. Augenblicklich absolviert Douglas die zweite Kampagne, in deren Verlauf er bisher 700 Ansprachen in etwa 300 Ortschaften gehalten hat. Dieser Tage beginnt der Endspurt.

Ein Tag von Douglas verläuft folgendermaßen: Am frühen Morgen fährt der Kandidat zu einem Fabrikeingang, wenn die Arbeiter in das Werk strömen. Durch den Lautsprecher stellt er sich vor und hält eine Rede. Daraufhin steigt er aus, schüttelt so viele Hände, wie er gerade erreichen kann, klopft den Arbeitern jovial auf die Schultern, muß über das ganze Gesicht lachen, ein paar Witze machen und verteilt Wahlliteratur und persönliche Propagandaschriften. Er steigt wieder ein und fährt an einen öffentlichen Platz, wo er zunächst durch den Lautsprecher Aufmerksamkeit erregt und, sobald genügend Menschen herumstehen, das Programm von oben wiederholt. Allein im August hat er zu etwa 250 000 Personen gesprochen und etwa 100 000 mal fremden Menschen warm und herzlich die Hand gedrückt.

Es ist nicht einfach, mit den Menschen zu sprechen, denn jeder hat eine Frage — und der Kandidat muß scharf acht geben, nichts zu sagen, was seine Partei nachher nicht gutheißen könnte. Außerdem steht er unter ständiger Kontrolle, denn die „Manager" sind ständig bei ihm und sprechen mit ihm abends den Tagesverlauf durch, kritisieren und geben Ratschläge. In der gegnerischen Presse wird er täglich angegriffen — Reporter der Gegenpartei sind hinter ihm her und je nach Bedarf wird am nächsten Morgen veröffentlicht, daß er negerfeindliche oder antisemitische Äußerungen getan, für einen Präventivkrieg mit Rußland oder als Agent der Großindustrie geredet habe.

Die Schrift des menschlichen Gehirns

Eine unleserliche, an die Schreibversuche eines Kindes erinnernde, mit unregelmäßigen Zacken, Wellen und Ausbuchtungen versehene Linie — das ist die Schrift des Gehirns. Man spürt, daß sie für den Schriftkundigen ungeahnte Geheimnisse bergen muß. Graphologen erkennen in einer Handschrift den ganzen Menschen, seine Intelligenz, den Grad seiner geistigen Reife, seine Tugenden und Laster. Von alledem verrät die Schrift des Gehirns nichts. Trotzdem lohnt es sich, sie zu entziffern.

Die Gehirnschriftkunde ist eine der jüngsten Wissenschaften. Sie wurde von Professor Berger und anderen deutschen Gelehrten am Kaiser-Wilhelm-Institut für Hirnforschung entwickelt. Das Verfahren ist leicht zu beschreiben: Die vom Hirn ausgesandten elektrischen Ströme werden an verschiedenen Stellen des Kopfes aufgefangen und über einen Verstärker an ein Schreibgerät geleitet, das alle Schwankungen der Ströme auf einen Papierstreifen zeichnet. Gehirnschreiber — oder wissenschaftlicher gesprochen: Encephalographen — werden schon in wenigen Jahren zum Instrumentarium jeder Klinik gehören, denn ihre serienmäßige Herstellung hat in einem Spezialwerk in Alfeld bei Hannover begonnen.

Und was sagt die Schrift des Gehirns aus? Sie ist bei jedem Menschen persönlich abgestimmt. Wie die Gesichter oder die Handschriften zweier Personen sich nicht gleichen können, so sind auch die elektrischen Äußerungen ihrer Gehirne verschieden. Man mag zunächst an Unterschiede der Intelligenz und der geistigen Fähigkeiten denken, die sich im Schriftbild auswirken könnten. Aber diese Vermutung ist falsch. Das Gehirn spricht in seiner Schrift als Organ, nicht als Gehäuse des Geistes. Möglicherweise sind Besonderheiten in der Konstitution des Nervensystems aus der Kurve der elektrischen Ströme abzulesen. Um das zu beweisen, muß man jedoch auf den Erfahrungen von Jahrzehnten aufbauen können.

Die elektrischen Impulse ergeben ein normales Schriftbild, wenn man sich ruhig in einen Sessel setzt und die Augen schließt. Schon das Öffnen der Lider läßt die Kurven plötzlich zusammenschrumpfen. Der gleiche Effekt stellt sich beim Kopfrechnen oder bei angestrengtem Nachdenken ein. Man hat den Eindruck, daß das Gehirn kleinere Buchstaben wählt, sobald es gestört wird oder geistige Arbeit zu leisten hat. Aufkommende Müdigkeit kündigt sich ebenfalls in der Schrift an. Im Schlaf werden die Wellen träger, aber jede Störung auch wenn sie den Schläfer nicht weckt, prägt sich in kleinen Wellen aus, zum Beispiel das Öffnen einer Tür, leises Sprechen im Zimmer oder das Einschalten der Beleuchtung.

Klinische Bedeutung hat das Verfahren bei der Untersuchung von Epileptikern, Geisteskranken und Hirnverletzten. Die Schrift verrät jede krankhafte Veränderung des Gehirns. Der Arzt kann die Lage von Geschwülsten, Geschossen, Splittern und anderen Fremdkörpern an den veränderten Wellen über bestimmten Schädelpartien feststellen. Für den Kundigen schreibt das Gehirn seine Krankheitsgeschichte selbst.

Dr. Herbert L. Schrader

Eine Rundreise

Ein Sonderberichterstatter der „Neuen Zeitung" hat eine Rundreise durch die von der Frage der Bildung eines Südweststaates betroffenen Länder unternommen. Das Ergebnis seiner Einsichten und mitunter recht einseitig eingeholten Informationen hat er in einem großen N.Z.-Artikel „Südweststaat oder badischer Isolationismus?" niedergelegt.

Ums gleich zu sagen, was wir von den Ergebnissen dieser Rundreise halten: ein Unsinn wird nicht zur Weisheit, wenn er wiederholt wird. Und in diesem Falle redet ein Blatt, das auf Grund seiner ganz besonderen Informationsmöglichkeiten es besser wissen müßte, den Unsinn nach, den letzter Tage der „Pressedienst für undoktrinäre Politik" feilgeboten hat und den wir bereits in unserer Ausgabe vom 5. Oktober („Isolationismus") der gebührenden Kritik unterzogen haben. Wie gesagt, der Unsinn wird nicht besser, wenn ihm die „Neue Zeitung" unter einer vierspaltigen Schlagzeile größere Beachtung verschafft. Die badischen Leser des amerikanischen Blattes werden nicht wenig erstaunt gewesen sein über die kühnen und phantasievollen Diagnosen, die der Sonderberichterstatter der N.Z. anstellt, nachdem er sozusagen dem badischen Volke diesseits und jenseits der Zonengrenze den politischen Puls kontrolliert hatte. Diese Diagnosen, aus denen man leicht herausliest, daß sie nur feststellen wollten, was man in der US-Zone gerne hört, haben nur den einen schweren Fehler: sie übersehen das allerwichtigste Anliegen, das die ganze südbadische Bevölkerung bewegt: den Wunsch auf eine baldige Wiedervereinigung mit der nordbadischen Landeshälfte, der aufs deutlichste bezeugt, daß in Südbaden der Gedanke an eine wie auch immer geartete Isolierung überhaupt nicht anzutreffen ist. Es erübrigt sich zu sagen, daß auch in allen Äußerungen des Staatspräsident Wohleb sich kein Wort findet, das den leisesten Verdacht rechtfertigen könnte, Herr Wohleb habe je an eine Isolierung Südbadens gedacht. Den Begriff „Isolierung" kennt das badische Volk erst seit den in dieser Hinsicht sehr zugespitzten Bemerkungen des württ.-bad. Ministerpräsidenten Dr. Maier, die schließlich darin gipfelten, daß Herr Dr. Maier auf der Bebenhausener Konferenz als Eventualfrage (nach der Abstimmungsfrage über die Vereinigung mit Württemberg), die Frage einer Vereinigung Nordwürttembergs-Nordbadens mit Südwürttemberg durchzusetzen trachtete mit der Absicht, die Südbadener, wenn sie schon nichts von Württemberg wissen wollen, mit der Isolierung zu bestrafen.

Wenn freilich die „Neue Zeitung" mit ihrer Bezeichnung „badischer Isolationismus" nicht allein Südbaden apostrophieren möchte, sondern darunter die immer stärker sich ausprägende Abwehrhaltung der gesamtbadischen Bevölkerung gegen die schwäbische Zusammenschluß-Betriebsamkeit meint, dann hat sie vollkommen Recht. Doch dieser gesamtbadische „Isolationismus" bedeutet ja nichts anderes, als daß sich das Volk in Baden, das nicht umsonst auch hinsichtlich der politischen Reife und Mündigkeit als Musterland zu gelten Anspruch hat, darauf besinnt, die für ein gesundes föderalistisches Denken nachgerade lächerliche Rolle eines „Landes" (in der Nazititulatur des „Gaues" viel besser gekennzeichnet) in die Ecke zu werfen und sein altes Staats-Bewußtsein wiederzugewinnen.

Wenn aber die „Neue Zeitung" in diesen Fragen das Wort ergreift, dann hätten wir gerne eine Aufklärung darüber vernommen, wie es sich eigentlich mit der als letzter Trumpf ausgespielten Versicherung des Herrn Reinhold Maier verhält, daß hinter den württembergischen Südweststaatbemühungen der Wunsch der US-Militärregierung steht. Doch darüber schweigt des wortreichen Sängers der N.Z. Höflichkeit. Dafür ist er umso ungebundener in seiner Kritik. Nach der bewährten Maxime: Tendenz ist, was mir nicht in den Kram paßt! wirft er Presseorganen und Nachrichtenagenturen (womit nur die „Südena" gemeint sein kann) „nicht ganz untendenziöse Berichterstattung" vor, „die mitunter agitatorische Schärfe annimmt". Vermutlich mit der Begründung, daß Herr Reinhold Maier, der den Südweststaat auf amerikanischen Wunsch betreibt, frei von aller Tendenz ist, Herr Wohleb aber, der — ohne grundsätzlich Gegner der südwestdeutschen Ländervereinigung zu sein — zunächst einmal vereinigt sehen will, was zusammengehört, das alte Baden nämlich dieser auch nach der jüngsten, von allen Parteien (mit Ausnahme der KP) gefaßten Landtagsentschließung für die N.Z. noch „umstrittene" Herr Wohleb vertritt — eine Tendenz. Wer auf echtem föderalistischen Boden steht und das alte badische Staatsbewußtsein über die Fragwürdigkeit kostspieliger Landesbezirke in einem Südweststaat stellt, wird erwarten, daß Herr Wohleb seine „Tendenz" mit wachsender „agitatorischer Schärfe" vertritt. Sie ist sein und unser gutes Recht, das wird auch die amerikanische Gouvernante in München nicht bestreiten können.

—y—

Wohin gehst Du, Sibylle?

Copyright by Prometheus-Verlag Dr. Eichacker Gröbenzell bei München

3 Roman von Erna Margaretha Anders

Wilhelm Kühne erwiderte nichts und mußte sich zwingen, auf die weitere Unterhaltung seiner Frau einzugehen. Sibylle empfand nur zu deutlich seine Verstimmung, hütete sich aber, sie irgendwie zu beachten.

Zu Hause angekommen, begrüßte Fanny, ein schmaler, blonder Backfisch mit großen Augen und blasser Haut die Eltern, und Sibylle gab Auftrag, das Essen anzurichten.

Während sie sich im Badezimmer die Hände wusch und das reiche, goldene Haar überbürstete, konnte Wilhelm Kühne es sich nicht versagen, das auftragende Mädchen zu fragen: „Wie geht es denn Ihrer Großmutter, Hedwig?"

„Oh, danke, Herr Professor. Die gnädige Frau hat mir eben gesagt, daß sie die Operation gut überstanden hat."

Unmerklich zuckte er zusammen. Hatte er erwartet, das Mädchen würde ihn verdutzt ansehen und sagen: „Aber, Herr Professor, meine Großmutter ist doch gar nicht krank!"

Du bist ein Tor, Wilhelm Kühne! Glaubtest du, Sibylle in ihrer eigenen Lüge fangen zu können?

*

Nicht schweigsamer als sonst verlief das Mittagessen. Pflichtschuldigst wie immer wünschte Fanny den Eltern eine gesegnete Mahlzeit und deckte sie dann mit den Diwandecken auf ein kurzes Mittagsschläfchen zu.

Nach wenigen Minuten des Grübelns fielen Wilhelm Kühne auch wirklich die Augen zu, während Sibylle im Nebenzimmer, wie es ihr seit vielen Wochen zur süßen Gewohnheit geworden war, mit offenen Augen vor sich hinträumte.

Kaum hatte Fanny das Zimmer verlassen, als Sibylle die zum Schlafen eingenommene Stellung aufgab, die Arme hinter dem Kopf verschränkte und, im tiefsten Innern beglückt, sich einem unbeschreiblichen Gefühl überließ, das jeden Nerv, jedes Glied durchdrang und ihr Herz wie die sanften Wellenringe eines Teiches zitternd sich weiten ließ.

Sie liebte — und wußte sich wiedergeliebt!

Ihr war es, es sei ihre Seele seit sechsunddreißig Jahren mit einer feinen Staubschicht bedeckt gewesen, die sie daran hinderte, aufzublühen, sich zu entwickeln, wie es ihrer Bestimmung entsprach. Nun war die Leidenschaft über sie hingebraust und hatte das letzte Körnchen Staub davongefegt, um einen ganz neuen Menschen erstehen zu lassen.

Wie verlockend wurde das Leben, wie reich! Wie verheißungsvoll war der Ruf, der aus dieser neuentdeckten Welt an sie erging! Aus einem langen, dumpfen Schlummer aufgewacht, ließ sie sich nun bis in die letzten Tiefen ihres Seins von dem beseligenden Gefühl durchdringen: zu leben! O Liebe, du geheimnisvolle Macht, die du die Geschöpfe wie mit einem Zauberstab anrührst und verwandelst.

O Leidenschaft, gewaltige du, die uns die Tiefen und Höhen unseres Herzens kennen lehrt und die Kraft spendet, alles in uns mit der starken, jubelnden Gewißheit zu erfüllen: Wir sind da und — lieben!

Warum muß dieser Liebe Unrecht anhaften? Warum? Und wo führt ein Weg hinaus, bevor wir uns tiefer in Schuld verstricken? Es muß doch einen Weg geben — wozu wären wir sonst einander begegnet?

Sibylle fühlte nur zu klar, daß alles, was sie bislang empfunden, was das Leben ihr an Freuden und Trauer gebracht hatte, ein wesenloses Nichts, ein Schattenspiel im Vergleich zu dieser Liebe war, die sie jetzt erfüllte. Selbst damals vor etlichen Jahren, als sie, mit einem starken Empfindungsvermögen begabt, eine Hero, eine Julia, ein Gretchen auf jenen Brettern, die die Welt bedeuten, verkörperte und getragen von jugendlicher Begeisterung sich der Kunst geweiht hatte, selbst damals war und blieb alles Leben wie von einer Glasglocke umgeben, bis nun der eine kam, der mit starker Hand dieses Gehäuse zertrümmerte, aus dem dann die unverhüllte Sibylle wie eine zweite Aphrodite hervorgetreten war. — Stephan . . .

Wie unzählige Male zuvor entsann sich Sibylle jenes Tages, der sie zusammenführte:

Wilhelm Kühne war in Berlin auf einer größeren Ärztetagung. Während seiner Abwesenheit brach in L. die Grippe aus; Krankenhäuser und Kliniken waren nach wenigen Tagen überfüllt. Die angesichts einer solchen Epidemie zu kleine Zahl von Ärzten reichte bei weitem nicht aus, um dem Umsichgreifen der Seuche Einhalt zu gebieten und allen Kranken die notwendige Hilfe bringen zu können, obwohl sie Tag und Nacht unterwegs waren.

Bald verspürte auch Sibylle Kopfschmerzen, eine große Mattigkeit in den Gliedern und zunehmende Halsbeschwerden. Als das Fieber nach den ersten selbstgetroffenen Gegenmaßnahmen nicht weichen wollte, ließ sie in der Klinik ihres Mannes anrufen und dringend bitten, ihr doch irgendeinen der Ärzte zu schicken.

Und dann gegen Abend, als das Fieber und die Schmerzen sie abwechselnd von dem Taumel halber Bewußtlosigkeit in eine qualvolle Gegenwart zurückrissen, öffnete sich plötzlich die Tür. Sie hatte das Klopfen überhört.

Auf der Schwelle stand Doktor Stephan Roller, dunkel, groß, breitschultrig, eine Mischung von Ernst und grenzenloser Abspannung in den scharfgeschnittenen Zügen.

Während er vorsichtig, um die Kranke nicht zu erschrecken, auf Sibylles Bett zukam, geschah etwas Eigenartiges mit ihr: Sie hatte mit einem Male die Empfindung, als ob eine unbekannte Macht sie jenem Manne entgegentrieb, sie schwebte gleichsam in das ihn umgebende Dunkel hinein, in dem einzig seine klaren Augen ihr Richtung und Ziel gaben. Nicht er trat auf sie zu — sie wurde ihm entgegengetrieben . . . Jäh erwachte sie, als sie seine wohllautende, männliche Stimme hörte, als eine Hand nach ihrem Puls griff und — unter dieser Berührung ein zündender Funke auf sie übersprang und sie von Kopf bis zu Fuß in eine Feuersäule hüllte. Das Wissen um die schicksalhafte Bestimmung dieser Begegnung wich auch dann nicht, als die Tage der Genesung mit ihrer Mattigkeit und Tatenlosigkeit sie zum Nachdenken zwangen. So elend und matt der Körper auch war, die Seele trug sie mit neuerwachter Kraft und Freudigkeit über alle Abgründe, die sich aufgetan hatten, hinweg und riß endlich auch den Körper mit in diese Leidenschaft und zugleich in die Genesung hinein.

(Fortsetzung folgt)

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

Es gibt Haushalt-Kohlen!

Die französische Militärregierung hat für den Winter 1948/49 für die südbadische Bevölkerung 41 545 Tonnen, also 830 000 Zentner Kohlen mit der Maßgabe zur Verfügung gestellt, daß diese Kohlen den Haushalten in Ortschaften von mehr als 3000, eventuell nur in Ortschaften von mehr als 5000 Einwohnern zugeteilt werden. In Ortschaften mit mehr als 3000 Einwohnern gibt es einschließlich der Notstandsorte 190 000 Haushalte, in solchen mit mehr als 5000 Einwohnern 142 000 Haushalte.

In Freiburg gibt es 31 000, in Konstanz 12 500, in Baden-Baden 11 700, in Lörrach 6200 und in Lahr 5600 Haushalte.

Die Verteilung der Kohlen soll in drei Raten erfolgen. Zuerst erhalten alle Haushalte in Orten mit mehr als 3000 Einwohnern je 2 Zentner Kohlen, wofür 19 000 Tonnen erforderlich sind. Bei der 2. Rate erhalten alle Haushalte in Orten mit mehr als 5000 Einwohnern je 2 Zentner Kohlen, wofür 14 200 To. gebraucht werden. Der Rest wird in einer dritten Rate an die Haushaltungen in den oben angeführten Städten mit mehr als 5000 Haushaltungen (nicht Einwohnern) verteilt und zwar erhalten dabei Haushalte mit 2—3 Personen einen, solche mit 4—7 Personen 2 Zentner und solche mit 8 und mehr Personen 3 Zentner Kohlen.

Zuerst werden alle Orte mit der ersten Rate versorgt, dann erst kommt die zweite Rate und nach deren Erledigung die dritte Rate für die Städte zur Verteilung.

Es soll versucht werden, für das erste Vierteljahr 1949 noch eine Nachtragszuteilung zu bekommen; es ist aber noch nicht sicher, daß dem dahingehenden Antrag entsprochen werden kann.

Wird die Tuberkulose eingedämmt?

Neuerdings haben die Arbeiterwohlfahrt, das Rote Kreuz und die Caritas Mittel dafür zur Verfügung gestellt, daß tuberkulosegefährdete Kinder in Erholungsheime des Schwarzwlades geschickt werden können. Da die für diesen Zweck vorgesehenen Gelder begrenzt sind, muß man sich damit begnügen, Zuschüsse zu gewähren.

Nach Beobachtungen des Gesundheitsamtes in Bühl kann allgemein gesagt werden, daß sich der Gesundheitszustand der Bevölkerung, gerade was die Tuberkulose betrifft, in letzter Zeit sichtlich gebessert hat. Die Erhöhung der Lebensmittelrationen sowie die Freigabe von Obst und Gemüse wirken sich schon aus. Die Menschen werden widerstandsfähiger, ihre Anfälligkeit läßt nach.

Früher war die Tuberkulose hauptsächlich unter den Dreißig- bis Vierzigjährigen verbreitet. Sie ist es auch heute noch am stärksten in dieser Altersgruppe, wobei zu beobachten ist, daß die Männer — eine Folge der Berufsbelastung — mehr betroffen werden als die Frauen. Seit Kriegsende ist eine Verbreiterung im Bezug auf das Lebensalter insofern eingetreten, als die Zwanzig- bis Fünfzigjährigen im Vordergrund der Gefährdung stehen, was ohne Zweifel auf die sehr mangelhafte Ernährung der letzten Jahre zurückzuführen ist.

Ehemaliger Oberbürgermeister Karl Strölin Minderbelasteter

Stuttgart. Die Spruchkammer Stuttgart hat dieser Tage den ehemal. Oberbürgermeister der Stadt Stuttgart, Dr. Karl Strölin, auf Grund des Gesetzes zur Befreiung von Nationalsozialismus und Militarismus in die Gruppe der Minderbelasteten eingereiht. Die Spruchkammer stellt fest, daß der Betroffene an sich Belasteter sei und verhängte über den Betroffenen eine sechsmonatige Bewährungsfrist, während der es ihm untersagt ist, ein Unternehmen zu leiten oder zu beaufsichtigen.

Wettervorhersage

Wettervorhersage bis Montag abend: Anfangs noch überwiegend heiter und trocken, mit Wochenbeginn zeitweise stärker bewölkt, vorerst ohne nennenswerte Niederschläge, tagsüber wieder etwas wärmer, nachts noch örtliche Bodenfrostgefahr.

Verlag und Chefredaktion: Karl Heinz Lembke. Stellvertretender Chefredakteur: Hermann Leopold Mayer. Politik und Wirtschaft: Erich Peter Feuilleton: Albert Wallat. Sport: Hans Beck. Lokalteil Baden-Baden: Karl Ehmann. Anschrift der Redaktion: B.-Baden, Stefanienstr. 1, Tel. 6 2120. Anzeigenabteilung nur Tel. 6 1556. — Druck: E. Koelblin K.G., Baden-Baden.
Gültig Preisliste Nr. 5
Unverlangt eingesandte Manuskripte werden nicht zurückgeschickt.

STELLEN-GESUCHE

Haushälterin, 26 Jahre, ehrl., tüchtig und selbständig, sucht Stellung in deutsch. oder franz. Haushalt. Zuschriften unter 12-553-S an d. Gesch. des BT. Baden-Baden.

Junge Frau, flink und gewissenhaft, sucht Stundenarbeit, Büroreinigung bevorzugt. Offerten unter 4-222-S an die Gesch. des BT. Baden-Baden.

Dame (Flüchtling) Ende vierzig, sucht Betätigung als Hausdame in ersten Häusern, auch Sanatorium od. Kinderheim. Beste Referenzen. Zuschr. u. 8479 an die Gesch. des BT B.-B.

Junge Dame sucht Büroarbeit evtl. Heimarbeit. Eigene Schreibmaschine vorhanden. Off. u. Nr. 2-605-S an die Gesch. des BT Baden-Baden.

Kaufmannsgehilfe sucht Stelle als Verkäufer. Bevorzugt Eisenwaren, Haus und Küchengeräte. Off. unt. 22-41-B an die Gesch. des BT Achern.

Frl. sucht für nachmittags Beschäftigung. Offerten unter 5-715-S an die Gesch. des BT Baden-Baden.

Tüchtige, flotte Servviererin, mit guten Zeugnissen sucht Stellung. Off. unter 5-714-S an die Gesch. des BT Baden-Baden.

Kaufmann, Ende 30, in ungekündigter Stellung, bilanzsicher, perf. in Steuerwesen, langjähriger Buchhaltungsleiter, mit besten Zeugnissen und Referenzen, wünscht sich in verantwortungsvolle, entwicklungsfähige Dauerstellung zu verändern. Off. u. 15-211-S an die Gesch. des BT Baden-Baden.

Kaufmannsgehilfe
sucht Stelle als Verkäufer. Bevorzugt Eisenwaren, Haus- u. Küchengeräte. Offerten unter 22-41-B an die Gesch. des BT Achern.

AN- UND VERKÄUFE

Zu verkaufen Damen-Fahrrad, fast neu. Telef. Stephanie Nr. 412. 8-521-S

Ich verkaufe am Sonntag ab 14 Uhr: Kleider, Mäntel, Hüte, Pelze, Schuhe, H.-Anzug, silb. Tasche, Barock-Uhr, Übersee-Koffer u. a. Herchenbachstr. 37. 1-183-S

6 Loch-Felgen für Bereifung 5,00x17 zu kaufen gesucht. Off. u. 4-220-S a. d. Gesch. d. BT Baden-Baden.

Accordeon
neu oder gebraucht, gut erhalten, sofort bei Barzahlung zu kaufen gesucht. Angebote unter 17 24 an Werbe-Organisation Emil Behringer, Baden-Baden. 2d-14-A

Große Zinkwanne, Nachttischlampe, Weckeruhr, Bowlenglas, Weingläser, Skatteller und Münzen, Gummiluftkissen, Steckbecken zu verkaufen. Offerten unter 2-602-S an die Gesch. des BT. Baden-Baden.

Ofen und 2räd. Karren gesucht. Off. unter 2-603-S an die Gesch. des BT. Baden-Baden.

Eleganter schwarzer Wildleder-Pumps, neu, Gr. 35, sowie neuer Tennisschläger zu verkaufen. Schweigrotherstr. 6 II. Stock, zwischen 12 und 2 Uhr. 2-604-S

Offizierssattel, kompl. mit Gurt und Bügel, braun, Leder, fast neu, Offz. Kandarenzug kompl., Nickelschnallen, braun, Leder, neu, verstellbar zu verkaufen. Offerten unt. 1-186-S an die Gesch. des BT. B.-Baden.

Krautstande zu verkaufen bei Frank, Ebersteinstr. 14. 6-514-S

Kleinbildkamera 24×36 mm, Optik 4.5 mit Lederetui, für 24 Aufnahmen einschließlich 4 Rollen Filme für ca. 500 Aufnahmen zu verkaufen. Preis DM 120.—. Offerten unter 6-515-S an die Gesch. des BT. Baden-Baden.

Gr. eich. Büchergestell, Ausziehliegestuhl, Grasschneidemaschine u. gr. Koffer abzugeben. Off. u. 8-527-S an die Gesch. des BT. Baden-Baden.

Zu verkaufen 2 gut erh. Bettstellen mit Rost sowie neuw. Plattenspieler. Offerten unter 10-520-S an d. Gesch. des BT. Baden-Baden.

Guterhaltener Gasherd mit Backofen zu kaufen gesucht. Off. u. 16-456-S a. die Gesch. des BT Baden-Baden.

Pelzmantel, grau, Kanin, Gr. 42, neu, zu verkaufen. Off. u. 16-453-S an die Gesch. des BT Baden-Baden.

Zu verkaufen: 1 Herrenwintermantel, H.-Halbschuhe Gr. 40, Kinder-Halbschuhe Gr. 31, 2 reinseid. Hemden Gr. 39, 1 Reißzeug 13-teilig, Sonntag, Metzgerstr. 30. 17-446-S

Geschnitzter Herrenschreibtisch, Nußbaum, braun, preiswert zu verkaufen. Off. u. 16-455-S an die Gesch. des BT Baden-Baden.

Schwarzer Seal-Mantel, Gr. 42-44 von priv. zu kaufen ges. Off. u. 16-454-S an die Gesch. des BT B.-Baden.

Reise-Schreibmaschine, gut erhalten zu kaufen gesucht. Off. u. 18-103-S mit Marke u. Preis an die Gesch. d. BT Baden-Baden.

Kinderwagen zu verkaufen. Zu erfr. Hotel Bellevue, zwischen 1/3 u. 3, Zimmer 216. 15-206-S

Schifferklavier ca. 32 Bässe u. Schwesternkleider Gr. 44 z. kauf. ges. Off. u. 21-35-S a. d. Gesch. d. BT B.-B.

1 unbenutzter 3-Lochherd 75.- DM, 1 neuw. Kinderwagen 38.- DM, 1 betriebsfähige Hausmangel 15.- DM zu verkaufen, anzusehen Balzenbergstr. 30, parterre. 18-105-S

Küchenherd, 3 Loch m. Backofen, weiß emaill. wie neu, zu verkaufen (Preis 120.- DM). Off. u. 19-265-S an die Gesch. des BT Baden-Baden.

1 Krautfaß für 2 Zentner Kraut, 1 Weinfaß 100 Liter, 2 große eiserne Bratpfannen mit Deckel, 1 große Wäschemange zu verk. Dr. Zahn, Moltkestr. 3. 25-119-S

Nähmaschine zu verkaufen. Adresse zu erfragen u. 2-607-S in der Gesch. des BT Baden-Baden.

Schöner elektr. Ofen, gekachelt, 220 V, neu, eiserner Ofen, Allesbrenner, mittelhoch, neu, Paidibett mittelgr. m. Matratze u. stabiles Laufgitter zu verkaufen. Off. u. 2-608-S an die Gesch. des BT Baden-Baden.

Geige, neuwertig zu verkaufen, Haueneberstein, Herrenpfädel 160.

Flaschenständer, Bandeisen, verschließbar für 20-25 Fl., preiswert zu verkaufen, anzusehen bei J. G. Devant, Transportgeschäft, B.-Baden.

Neuer Herren-Wintermantel zu verkaufen (Größe 50). Adresse zu erfr. u. 7-516-S in der Gesch. d. BT B.-B.

Gut erhaltener Küchenherd zu kaufen gesucht. Off. u. 17-449-S an d. Gesch. des BT Baden-Baden.

Breiter Ledergürtel, passend zu Herren-Ledermantel gesucht. Off. unt. 19-267-S a. d. Gesch. d. BT B.-B.

Erstklassiges neues Herrenfahrrad umständehalber zu verkaufen. Off. u. 12-555-S a. d. Gesch. d. BT B.-B.

Gold. Herrenuhr (Schweizer) mit Kette zu verkaufen. Off. unt. 12-556-S an die Gesch. des BT Baden-Baden

Eine gute Pelzjacke zu verkaufen. Off. u. 12-557-S a. d. Gesch. d. BT Baden-Baden.

Chaiselongue oder Couch (gebraucht) zu kaufen gesucht. Eduard Schmidt, Rheinstr. 37, 2 Treppen. 18-109-S

Reiseschreibmaschine, nur gut erhalten zu kaufen gesucht. Off. u. 9-179-S a. d. Gesch. d. BT Baden-Baden.

Doppelbett mit Roßhaarmatratze zu verkaufen. Rheinstr. 77, Telefon 1867.

Zu verkaufen: 1 guterhaltener, grauer Mädchenwintermantel für ca. 12 J., 1 schwarze Lederjacke Gr. 52, 1 dunkelbl. Kindertrachtenhut Filz, 1 P. neuw. schwarze Pumps Gr. 35 hoher Absatz, 1 P. neue Galoschen für Schuhgr. 42/43, 1 P. 1/2 Überschuhe für Schuhgr. 38, 2 Vogelkäfige aus Messing. Adresse zu erfragen unter 8-535-S b. d. Gesch. d. BT B.-Baden.

Getrag. Frauenkleidungsstücke preiswert zu verkaufen. Größe 40—42 für kleine Figur. Anzusehen bei Hasel, Gernsbacherstr. 70, Sonntag vormittag, Montag und Dienstag ab 20 Uhr.

Email, Einbaubadewanne, nicht gebraucht zu verkaufen. Offerten u. 8-531-S a. d. Gesch. des BT Baden-Baden.

Entweder dunkelgrauen oder schwarzen Winteranzug (Gr. 46—48) am liebsten zweireihig, zu kaufen gesucht. Dr. Espe, Herchenbach 37. Off. entweder schriftl. oder mündlich 15—17 nach 20 Uhr. 5-717-S

Schreibmaschine, neuwertig, echten Schmuck, zu kaufen gesucht. Offert. unter 4-226-S an die Gesch. d. BT Baden-Baden.

Ein gut erhaltenes Damenfahrrad mit neuer Bereifung und 2 neue seidene Daunensteppdecken zu verkaufen. Offerten unter 10-525-S an die Gesch. des BT Baden-Baden.

Lederjacke neu zu verkaufen. Beuernerstraße 93a, Ketterer. 10-522-S

Kleiner Herder neuwertig zu verkaufen. Offerten unter 4-227-S an die Gesch. des BT Baden-Baden.

Neuwertiges Damenfahrrad, Markenfabrikat, mit Dynamo und neuem Kinderkörbchen zu verkaufen. Off. mit Preis unter 2-611-S an die Gesch. des BT Baden-Baden.

Geschäftshaushalt sucht farbige evtl. auch weiße Bettwäsche zu kaufen Offerten unter 23-475-S an d. Gesch. des BT Baden-Baden.

Zu verkaufen Herren-Maßanzug Gr 46—48, engl. Stoff, wenig getragen DM 130.—, ferner 1 Bodenläufer 9 mtr. prima Qualität, und 1 Waschtisch, Maria-Viktoriastr. 9, 3. St.

AMTLICHE BEKANNTMACHUNGEN

Lebensmittelaufruf

1. Brot: (2 Dekade, Monat Oktober). Karte E = 3500 g auf Abschnitt 4, 204, 304, 604, 5, 205, 305, 605 je 1000 g. auf Abschnitt 6, 206, 306, 606 = je 1500 g. Jgd. 2 = 4000 g auf Abschnitt 4, 204, 304, 604 = je 1000 g. auf Abschnitt 5, 205, 305, 605, 6, 206, 306, 606 = 1500 g. Jgd. 1 = 3500 g auf Abschnitt 4, 204, 304, 604, 5, 205, 305, 605 = je 1000 g. auf Abschnitt 6, 206, 306, 606 = je 1500 g.K. 2 = 2000 g auf Abschnitt 3, 203, 303, 603, 4, 204, 304, 604 = je 1000 g. K. 1 und Sgl. = 1500 g auf Abschnitt 3, 203, 303, 603, 4, 204, 304, 604 je 750 g. Schwerarbeiter: Gruppe I = 250 g auf Abschnitt 163, Gruppe II = 750 g auf Abschnitt 263, Gruppe III = 1250 g auf Abschnitt 363 = 1000 g, auf Abschnitt 364 = 250 g. Werdende Mütter: 500 g auf Abschnitt 904. Brotkarte für Vollselbstversorger: 4500 g auf Abschnitt 804, 805, 806 je 1500 g.

2. Butter: (Monat Oktober). Karte E, Jgd. 2, Jgd. 1 = 125 g auf Abschnitt 39 und 139 je 75 g, Kleinabschnitte 50 g. Karte K. 2, K. 1, Sgl. = 125 g auf Abschnitt 39 und 139 je 125 g. Werdende Mütter: 50 g auf Abschnitt 902.

Baden-Baden, den 7. Oktober 1948.
Ernährungs- und Wirtschaftsamt des Stadtkreises Baden-Baden.

„Ehemalige Wehrmachtsangehörige aus amerikanischer Gefangenschaft, die persönliches Eigentum an Geld und Wertsachen bei der Gefangenschaft abgeben mußten und dies durch Quittung usw. nachweisen können, sollen sich bei der Kreisstelle vom Roten Kreuz, Karlsruhe, Herrenstr. 39, Zimmer 5, in der Zeit von 8—12 Uhr (außer samstags) melden. Dort wird ihr Anspruch geprüft und ihre derzeitige Anschrift zwecks etwaiger späterer Rückerstattung ihres Eigentums aufgenommen."
Kreisverein Karlsruhe Baden, im Badischen Landesverein vom Roten Kreuz

Stadtratssitzung

Am Dienstag, den 12. Oktober 1948, 16 Uhr, findet eine öffentliche Sitzung des Stadtrats mit nachfolgender Tagesordnung statt:

1. Theater,
2. Straßenbahntarif,
3. Verpachtung der Schafweiden,
4. Gemeindewahlen.

Der Oberbürgermeister.

Forstpolizeiliche Bekanntmachung

Das Besteigen von Bäumen in den Waldungen zur Gewinnung von Früchten sowie das Abschlagen von Früchten (Edelkastanien) ist verboten und wird forstpolizeilich geahndet.

Staatl. Forstamt, Baden-Baden

Bekanntmachung

Der nächste Sprechtag des Kontrollamts Karlsruhe — Dienststelle Rastatt — der Landesversicherungsanstalt Baden findet am

Montag, den 11. Oktober 1948,

im Rathaus in Baden-Baden, Zimmer 43, in der Zeit von 9—12 und 14—17 Uhr statt. Ab November 1948 wird der Sprechtag am

ersten Montag eines jeden Monats

in der Zeit von 9—12 und 14—17 Uhr im Rathaus in Baden-Baden (Zimmer 43) durchgeführt.
Kontrollamt Karlsruhe — Dienststelle Rastatt — der Landesversicherungsanstalt Baden.

Achtung Landwirte!

Mahlkartenausgabe ist am 30. 9. 48 beendet!

Wer bis zu diesem Zeitpunkt keine Mahlkarte beantragt hat, muß sein Brotgetreide nach Abzug des Saatgutbedarfs restlos abliefern.

Gerste ist nach Abzug des Saatguts total ablieferungspflichtig.

Abzuliefernde Getreide wird am Montag, den 11. 10. 48 angenommen: für den Stadtteil Geroldsau beim Ortsbeauftragten Schäfer, für den Stadtteil Altstadt, Lichtental, Oberbeuern bei Fritz Groß, Hauptstr. 99, für den Stadtteil Balg bei Markus Daul Wwe., für den Stadtteil Weststadt und Oos bei Fa. Haynmüller, Baden-Oos.

Nach diesem Zeitpunkt Annahme nur noch durch Fa. Haynmüller, Baden-Oos.

Ablieferungstermin unbedingt einhalten und Ablieferungs-Quittung bis spätestens 30. 10. 48 dem Ernährungsamt, Abteilung Erfassung (Hutt) zum Eintrag vorlegen.

Baden-Baden, den 7. Oktober 1948.
Ernährungs- und Wirtschaftsamt des Stadtkreises Baden-Baden

Hinweis

Es wird darauf hingewiesen, daß die auf den 8. 10. 48 vorgesehene Fleischausgabe im Städt. Schlachthof Baden-Baden aus unvorhergesehenen Gründen nicht stattfinden konnte.

UNSERE MODELL-ABTEILUNG BRINGT FÜR SIE, GNÄDIGE FRAU
ORIGINAL-MODELLE
DER MODESCHULE ALEXANDER.
Bitte beachten Sie unsere Auslage
E. BÖHRINGER G. M. B. H.
BADEN-BADEN · KREUZSTRASSE 3

TAUSCH-ANGEBOTE

Biete tadellosen schwarzen Herren-Anzug, Schneider-Arbeit. Suche Radio. Offerten unter 5-712-S an die Gesch. des BT. Baden-Baden.

KRAFTFAHRZEUGE

350 ccm Motorrad-Motor, 1 Gebläse (kugelgelagert) sowie ein kompl. Telefon-Apparat zu verkaufen. Zu erfragen u. 12-549-S bei der Gesch. des BT Baden-Baden.

Personen-Auto gegen Barzahlung zu kaufen gesucht, oder Tausch gegen Reise-Schreibmaschine und Radio-Braunkoffer bei Aufzahlung. Off. u. 8-533-S an die Gesch. des BT Baden-Baden.

PKW
bis 1,5 lt. zu kaufen gesucht. Offert. unter 16-458-S an die Gesch. des BT Baden-Baden.

TIERMARKT

Zu verkaufen: sehr gute Milchziege, sowie Dalmatiner-Hündin zur Zucht geeignet mit Stammbaum. Adresse zu erfr. u. 4-224-S in der Gesch. des BT Baden-Baden.

HEIRATEN

Fräulein, Mitte 30, gut aussehend, 1,70 groß, Aussteuer vorhanden, berufstätig (Sekretärin) sucht, da es an passender Gelegenheit fehlt, netten Herrn, strebsam, gut aussehend, bis 45 Jahre, nicht unter 1,72 groß, zwecks späterer Heirat kennen zu lernen. Offerten mit Bild unter 8-526-S an die Gesch. des BT. B.-Baden.

Geschäftsmann, 53, mit ländlich. Anwesen, sucht Lebensgefährtin kennen zu lernen zwecks späterer Heirat. Offerten unter 17-450-S an die Gesch. des BT Baden-Baden.

Handwerksmeister, 30er, mit gutgehendem Geschäft, sucht tüchtige Lebenskameradin, auch vom Lande. Näheres u. 381 dch. Briefbund Treuhelf, Geschäftsstelle München 51, Schließfach 37. 17a-4-A

Wir suchen
mehrere
Lastzüge
nicht unter 10 To. für Dauerbeschäftigung im Fernverkehr. Nur solv. Firmen mit zuverlässigen Fahrzeugen und Fahrpersonal richten schriftl. Angebote an
Transports Internationaux
BASEL
Freiburgerstraße. 7
oder
BADEN-BADEN
Langestr. 89 Tel. 61946

WOHNUNGSMARKT

Auslandsdeutscher sucht gegen gute Bezahlung sonniges Zimmer, möbl. od. unmöbl., mögl. m. Veranda. Off. unt. Nr. 15-203-S an die Gesch. des BT Baden-Baden.

Ruhig. berufstätiger Herr sucht möbl. Zimmer. Offerten unter 10-518-S an die Gesch. des BT. Baden-Baden.

Wohnungstausch. 3 Zimmer, Mansarde, Küche zu tauschen gesucht gegen 5 bis 6 Zimmer-Wohnung (od. Einfamilienhaus) mit Bad, Küche, möglichst Garage und Garten in höherer Lage von Baden-Baden. Angebote an Professor Killian, Städtisches Krankenhaus. 10-519-S

Leeres, heizbares Zimmer von seriösem, ruhigen Schriftsteller gesucht. Off. u. 20-162-S a. d. Gesch. d. BT Baden-Baden.

Dame sucht heizb. Zimmer, Bett vorhanden, mögl. in Lichtental. Off. u. 12-554-S an die Gesch. d. BT B.-B.

Dame sucht möbl. Zimmer in Baden-Baden. Off. u. Nr. 17-447-S an die Gesch. des BT Baden-Baden.

Frau sucht Zimmer gegen Dienstleistung. Off. u. 17-448-S an die Gesch. des BT Baden-Baden.

1 bis 2 unmöbl. Zimmer auch hübsche Mansardenwohnung (möglichst mit Bad) von Ausländer zu mieten gesucht. Richtung Lichtental bevorzugt. Begleichung jederzeit nach Vereinbarung. Off. u. 13-162-S an d. Gesch. des BT Baden-Baden.

Geboten: 1 Zimmer mit Küche (Stadtmitte) Gesucht: 2 Zimmer mit Küche (mögl. Stadtmitte). Off. unter 6-516-S a. d. Gesch. d. BT B.-B.

Wohnungstausch. Ehepaar bietet in Bühl teilmöbliertes Zimmer m. Küchenbenutzung gegen Gleichwertiges in Baden-Baden. Off. u. 18-108-S a. d. Gesch. d. BT Baden-Baden.

Solides kinderloses berufstätiges Ehepaar sucht möbliertes oder leeres Zimmer. Off. u. 8-530-S an d. Gesch. des BT Baden-Baden.

Wohnungstausch. Gesucht 2 Zimmer mit Küche in Baden-Oos oder nächster Umgebung. Geboten 3 Zimmer und Küche in Kreisstadt der Südpfalz. Offerten unter 7-515-S an die Gesch. des BT Baden-Baden.

Wohnungstausch! Biete 3 Zimmer mit Küche und Bad (eingerichtet) in Mannheim geg. gleichwertige Wohnung im Schwarzwald. Ang. u. Nr 918 an: R. Schwanitz, Ann.-Exp., Mannheim, P 5, 14. 18a-19-A

Kinderloses Ehepaar sucht ein oder zwei möblierte Zimmer m. Küchenbenutzung in gepflegtem und ruhigem Haus. Offerten unter 7-520-S a. die Gesch. des BT Baden-Baden.

Junges beruft. Ehepaar sucht dringend Leer- oder teilmöbl. Zimmer mit Kochgelegenheit gegen gute Bezahlung. Offerten unter 7-519-S an die Gesch. des BT Baden-Baden.

Älterer Herr, jed. rüstig (Kaufmann. Angest., Rentenempf.) sucht in kath. Haushalt lbv. Unterkunft bei voller Verpflegung. Stadt oder Land, jedoch Nähe der Kirche. Offerten u. 2-610-S an die Gesch. des BT Baden-Baden.

Tausche möbliertes Zimmer gegen ein leeres, evtl. 2. Offerten unter 10-523-S an die Gesch. des BT Baden-Baden.

Überall
ist Dr. Oetker
Backpulver
in bekannter Qualität
zu haben!

IMMOBILIEN

Einfamilien-Wohnhaus
in guter Lage von Baden-Baden in halbfertigem Zustand mit weiteren montagefertigen, an der Baustelle vorhandenen Bauteilen sofort zu verkaufen. Kurzfristig beziehbar. Näheres: Erwinstraße 3. 8-534-S

VERSCHIEDENES

Gut erh. Klavier sofort zu vermieten. Off. unt. 8-528-S an die Gesch. des BT. Baden-Baden.

Nehme schon jetzt Malaufträge — Portrait, Blumen, Landschaften, Sprüche — für Weihnachten entgegen. Offerten unter 12-551-S an die Gesch. des BT. Baden-Baden.

Nanu??? Wer 200.— DM u. m. in 3 Tagen verdienen will, wende sich sof. m. adr. Freiumschlag an Verlag Hans Blöß, Kiel-Wik, Mühlenbrook 13. 11e-4-A

Flickerin übernimmt Reparatur an Wäsche, Garderobe u. bügelt. Off. u. 15-207-S a. d. Gesch. d. BT B.-B.

Wer wendet einen Wintermantel? Off. u. 4-223-S an die Gesch. des BT Baden-Baden.

Milchschafhalter!
Ostfries. Milchschafbock steht zum Decken zur Verfügung B.-Baden, Frankreichstr. 17, Telefon 6 1626.

Geb. Dame, Anf. 40, wünscht Bekanntschaft m. Herrn od. Dame z. gem. Besuch v. Theater u. Konzert. Off. u. 18-106-S a. d. Gesch. d. BT B.-B.

Betreuung einer älteren Dame oder Herr gegen Wohngelegenheit gesucht. Off. u. 18-107-S a. d. Gesch. des BT B.-Baden.

Nehme bei guter Küche noch 2—3 Personen für Mittag- und Abendessen. Offerten mit Preis unter 10-521-S an die Gesch. des BT Baden-Baden

Beiladung gesucht, Richtung Heidelberg für 12. 10. Hermann Müller, B.-Baden, Maiengasse 2. 12-559-S

VERLOREN — GEFUNDEN

Verloren! In den Abendstunden des 5. 10. 48 von Großhandlung A. Walter bis nach Sandweier ein Motorrad-Tankdeckel verloren. Der Finder wird gebeten denselben bei Firma August Walter, Fürstenberg-Allee 18 (Büro) abzugeben. 6-517-S

Verloren H.-Armbanduhr Marke Select watch, Gönneranlage Richtung Theater (Lichtentaler Allee). Um Rückgabe gegen Bel. w. geb. Hotel Regina, IV. St., Z. 71. 18-110-S

ENTLAUFEN

Junger, schlanker Windhund entlaufen, auf den Namen Claude hörend. Abzugeben gegen Belohnung bei Mr. Maigre, Kernerstraße 1, von 1—3 Uhr. 12-552-S

Denken Sie
Bei Festlichkeiten
sind Eisbomben keine Seltenheiten
EIS-KNEBEL, Adlerstraße 9, Baden-Baden

Wieder unbeschränkte Annahme von
Haushalts- und Leibwäsche
Annahme vorläufig noch nur im Betrieb täglich außer samstags. · Geschäftszeiten: 8-12, 14-18 Uhr, samstags 8-14
Baden-Badener Dampfwaschanstalt
Aumattstraße 21 FRITZ ILSE Fernspr. 6 1542

Der Herr über Leben und Tod legte am 6. 10. unseren lieben Vater, Schwiegervater und Opa

Thomas Gawlik

Versicherungs-Inspektor

im 76. Lebensjahr zur Ruhe.
Sein Leben war treueste Pflichterfüllung, Arbeit und liebende Fürsorge.

In tiefer Trauer:
Familie Walter Deppenmeier, Lichtentalerstr. 38.

Die Beerdigung findet am 9. Oktober 1948, 15.30 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt.
Bitte keine Beileidsbesuche.
Baden-Baden, den 7. Oktober 1948. 4-225-S

Todesanzeige und Danksagung.

Nach einem arbeitsreichen, gesegneten Leben wurde uns am 4. Oktober durch einen plötzlichen sanften Tod mein unvergeßlicher Mann, unser bis zu seinem Lebensende treubesorgter lieber Vater, Schwiegervater, Großvater und Urgroßvater

Herr Karl Ertel, Schlossermeister

im 74. Lebensjahre genommen.
Für die innige Anteilnahme und die vielen Blumenspenden danken wir herzlich.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:
Anna Ertel, geb. Hessert, Witwe

Baden-Lichtental, den 6. Oktober 1948. 5-711-S
Hauptstraße 62.

Wir haben uns vermählt
Karl Schuster
Helga Schuster
geb. Stapf
Nürnberg - 9. 10. 48 - Baden-Baden
Friedhofstr. 7

Als Vermählte grüßen: 16-452-S
Robert Knopf
Amelie Knopf
geb. Zeller
9. Oktober 48
B.-Baden Neumarkt/Oberpf.

Ihre Vermählung geben bekannt:
Willy Bähr 15-212-S
Olga Bähr
geb. Maulbetsch
9. Oktober 1948
B.-Baden Dimpfelbachstr. 12, II
B.-Baden Frühlingstr. 5

MICHEL
Unsere Yvonne freut sich mit uns über ein gesundes Brüderchen
Sophie Gireaud geb. Kern
Pierre Gireaud
Baden-Baden, Erwinstr. 2.

Blumenschmuck von ABEL
(früher WITTELSBACH)
Luisenstr. 30, gegenüber der Trinkhalle
Telefon 60797, Baden-Baden

Nach wie vor stellen wir 4-219-S

Baufach- und Hilfsarbeiter

bei günstigen Bedingungen für unsere Baustellen in Rastatt und Baden-Baden ein. Otto Deyhle, Inh. Dipl.-Ing. Jos. Nesselrath, Bau-Unternehmung, Rastatt, Rauentalerstr. 55, Tel. 2259.

Ihr Leute all, vergeßt es nicht,
daß bald die Sonne nicht mehr sticht
drum nützet wohl die kurze Zeit,
jetzt habt Ihr noch Gelegenheit.
Ein jedes Kind kann es Euch sagen,
Wenn Ihr nach **KNEBELS EIS** wollt fragen,
Baden-Baden, **Adlerstr. 9 u. Bahnhofsvorplatz**

Die Zauberflöte

das neue klangschöne Rundfunkgerät in modernem Gehäuse
Allstrom **DM 235**
steht für Sie bereit.
Radio Häfner Lichtental Hauptstr. 58 Tel. 60679

Blumenhaus Haas-Schiele
tägl. frische Blumen
Gartenbau Lichtentalerstr. 59
Herrenplädel 150 Telefon 61960
Telefon 61918

Wegen Platzmangel

bitten wir unsere verehrte Kundschaft **Ihre Kleidungsstücke abzuholen**, da sonst eine Aufbewahrungsgebühr entrichtet werden muß.
Färberei Printz A-G

Schuh-Groß
Das bekannte Fachgeschäft
Verkauf z. Zt. nur **Rheinstr. 34**
REICHE AUSWAHL
Kinderschuhe für jedes Alter

Annahme von Wäsche und Kleidung
Reparaturen. Auskunft erteilt
Kunststopferei
Wihelmstrasse Ecke Langestrasse 35

Emaille-Lacke
Dach-Lack
Holzkonservierungsmittel
erhalten Sie in großer Auswahl bei
Franz Jörger
Baden-Baden, Sophienstraße 31.

BUCHARA
ORIENT TEPPICH
Kunststopferei
Reinigung
Reparaturen aller Art
Wilhelmstraße — Ecke Langestraße 35
Inhaber KALOUST GOEKDERELIAN

Woll Weber
BADEN-BADEN
Lichtentalerstrasse 32

bittet die verehrte Kundschaft **Reparaturen** *wie*

Ansohl- und Aufmaschstrümpfe

umgehend abzuholen, da sämtliche Rückstände eingetroffen

Unserer werten Kundschaft zur Kenntnis, daß unser Geschäft ab Mittwoch, 13. Oktober wieder geöffnet ist.

Bäckerei
JOSEF WALTER
Baden-Oos, Rheinstraße 287

Bin wieder unter
Nr. 60646
an das Telefonnetz angeschlossen
Karl Pflug, Damen- und Herrensalon, Bäderstraße 2. 15-210-S

Gasthaus zum Meierhof
Oosscheuern
ist wieder ganz geöffnet (ausser montags). Sonntag, 10. Oktober 1948
Neuer Wein mit Zwiebelkuchen.
Es lädt freundlichst ein
Anton Durm u. Frau Tel. 60734

Zauberspeise Negerlein

eignet sich nicht nur zur Herstellung der Milchsüßspeise, sondern wird auch sehr gerne zur Zubereitung eines
Schokoladengetränkes
genommen, das sich bei Alt und Jung allergrößter Beliebtheit erfreut. 7a-210-A

Unsichtbares Augenglas
statt einer Brille!
Heute auch unzerbrechlich
Verlangen Sie unseren Prospekt
Müller-Welt
Stuttgart S · Fangelsbachstraße 5

Möbel aller Art

sowie Betten u. Polsterwaren auf Wunsch Zahlungserleichterung.
Verlangen Sie Katalog mit Preisen. Ihre Wünsche erbeten an:
Möbelhaus SEIFERT
Achern 2, Kirchstr. 2—9, Ruf 414.
Seit über 60 Jahren Möbelbau

Rasensportverein Oos
Baden-Baden Oos
Gutenbergsportplatz Bezirksligaverbandsspiel Sonntag, 10.10.48,
14.00 Uhr
SV. Rastatt 1b
15.30 Uhr: Handballspiel
SC. B.-Baden I — Niederbühl I

Erwin Schwartz
Großhandel
Kendel/Pl.

Garnitur Damenunterwäsche
handgestrickt
Putz- und Scheuertücher
Haushalts- und Weihnachtskerzen in Kürze lieferbar

Um meine Dispositionen treffen zu können, bitte ich um sofortige Bestellung.

B.-Badens Herbstsensation!
Groß-Circus-Schau
Willi Holzmüller
Reitturnier-Gelände
Lichtentaler Allee
Spielzelt 4000 Personen

Täglich das große Weltstadt-Programm mit 2 Vorstellungen: 15 und 19.30 Uhr

Tierschau mit Elefanten, Löwen, Bären, Affen, Zebras, herrlichen Pferden, und vielen Exoten
täglich ab 10 Uhr bis 18 Uhr geöffnet.

Eintrittskarten an den Circuskassen und im Stadtvorverkauf bei Raucherdienst Nagel Langestr. 3, Tel. 6 1578; M. Berger, Tabakwaren — Zeitschriften Rhein- Ecke Uhlandstr., Tel. 6 1487
Eintrittspreise von 1 bis 5 DM.

Jetzt auch wieder
BIZERBA-Waagen
in bek. Güte, z. T. kurzfr. lieferbar
Fabrikvertretung: Max Ludin, Karlsruhe/Bd., Postfach. 11-494-S

Nerven- u. Rheumaschmerzen lindert

gute Massage. Verwenden Sie hierzu das Zarus-Massageöl (m. Kampfer) gr. Fl. 2.50. Versandhaus Lebenskunst (Abt. 21) Kassel-B. Postfach.

STELLEN-ANGEBOTE

Junger tüchtiger Blechner u. Installateur für sofort gesucht, ebenso Lehrling für Blechnerei u. Installation. Ferd. Huck, Baden-Baden, Lange Str. 12 II. 8-522-S

Haushalthilfe

evtl. halbtags gesucht. E. Schwelle, Baden-Baden, Sofienstr. 20. 18-104-S

Schreinermeister

sowie tüchtige Schreiner finden Dauerbeschäftigung in Karlsruhe.
Möbelfabrik Albert Wallasch
Karlsruhe, Keßlerstr. 3.

Geboten: Selbständige Existenz vom Schreibtisch aus. Arbeit nur einige Abendstunden wöchentlich. Guter Verdienst. Ernsth. Interessenten erhalten Auskunft. Bei Anfragen Unkostenbeitrag DM 2.— beifügen. Zentralbüro München 12, Postfach 82. 11c-5-A

Bezirksvertreter für sämtl. Handelskammerbez. Badens zum Vertrieb der Dilo-Erzeugnisse gesucht. Technische Neuerung a. d. Gebiet der Dichtverbindungen. Bei der Industrie gut eingeführte Handelsvertreter und Ing. mit Wagen und etwas Kapital wollen ihre Bewerbung mit Lichtbild richten an Dilo Generalvertretung Baden, Ing. Egon Fath, Bodman/Bodensee. 17e-17-A

Polstermeister, erf. Fachkraft, als Leiter einer gr. Fabrikationsabtlg. f. Matratzen und Polstermöbel, auch vertraut mit Akkordsystem, von Spezialfabrik Südbadens gesucht. Gewandte und arbeitsfreudige Fachkräfte wollen sich bewerben unter 7-516-S an die Gesch. des BT. B.-Baden.

Chemische Baustoff-Fabrik sucht für den Verkauf ihrer Erzeugnisse wie Holzschutzmittel, Dichtungsmittel usw. besteingeführten Fachvertreter. Anfr. u. 530/246 an Lipp. Anz.-Dienst Horn/Lippe. 11f-4-A

Frz. Familie, 3 Personen sucht Mädchen bei guter Behandlung, Wohnung u. Verpflegung. Vorstellen zwischen 12-14 Uhr bei Mme. Crinot, Fremersbergstr. 47.

Suche Schauspieler, Schauspielerinnen für Tournee Hamburg „Die Pille". Sonnabend von 13—15 und 18—20 Uhr, Sonntag von 9—12 und 15—18 Uhr. Jess, Baden-Baden, Falkenhalde 4, gegenüber Biron. 9-180-S

In angenehme Dauerstellung nach B.-Baden wird zum sofort. oder späteren Eintritt fleißiges, solides Hausmädchen bei freier Kost und Wohnung gesucht. Offerten unter 8-536-S an die Gesch. des BT B.-Baden.

Fleißiges williges Alleinmädchen in Geschäftshaushalt gesucht. Offerten unter 5-716-S an die Gesch. des BT Baden-Baden.

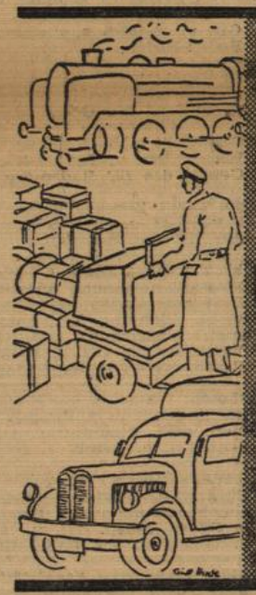
Näherin zum Ausbessern und Verändern von Herrenwäsche gesucht. Schriftl. oder mündl. Angebote (15 bis 17 Uhr) an Dr. Espe, Herchenbachstr. 37. 7-713-S

Franz. Familie sucht per sofort Haushaltshilfe. Zu erfr. Michel, Quettigstraße 20 Part. 12-558-S

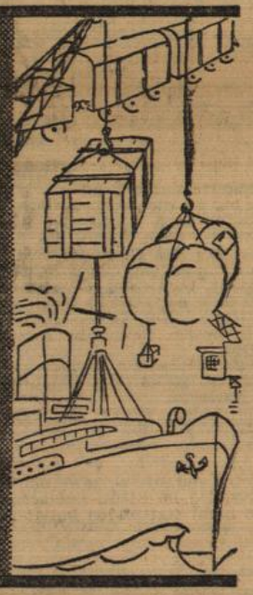
Wer rechnet, befördert durch

JATRA

JNTERNATIONALE TRANSPORTE
SOENNING & CO. K.G. BADEN-BADEN



JATRA
Transporte
schnell und zuverlässig



LANGESTRASSE 89 • TELEFON 61946

Direkte Lastwagentransporte
DEUTSCHLAND
SCHWEIZ ↔ **FRANKREICH**
JEIA - OFICOMEX - AUSKÜNFTE - TARIFE - ZÖLLE - VERSICHERUNGEN
in Arbeitsgemeinschaft mit
TRANSPORTS JNTERNATIONAUX
MORY & CIE · PARIS · STRASBOURG

GUSTAV Foos NACHF. GMBH.
empfiehlt
Neueingänge
von stabilen
Zimmeröfen
(Allesbrenner)

Brennspiritus
eingetroffen
Franz Jörger
Baden-Baden, Sophienstraße 31.

---

1 Dyn. Präz. Klein-Auswuchtmaschine mit Frikt. Antrieb, fabrikneu, zum Exportpreis DM 1925.— lieferbar, ebenfalls eine kleine Partie von 10 kg Widis-Hart-Metallschneideplatten, nach DIN 4966, S 1 und S 2. Johannes Lucht & Co., Hamburg 11, Gröningerstr. 25 „Asia-Haus". 25c-3-A

Staubsauger liefert kurzfristig ab Werk, Vertreter Carl Köhncke (21 b) Haßlinghausen 273. 8-529-S

Steppdecken — Matratzen — Patentröste preiswert! Paul Schweikert, Offenburg, Am Waldbach 23. 18-232

Bestellungen auf Qualitätsfeilen und Werkzeuge werden entgegengenommen. Mozartstraße 4 I. Tel. 61340.

Wir liefern an den Fachhandel:
ORIGINAL
Steinacher Schiefergriffel
(unpapiert, papiert, doppeltpapiert)
Alleinauslieferung für die südfranzösische Zone:
Auslieferungsstelle von Schulbüchern u. Lernmitteln
Speyer a. Rh.

VERANSTALTUNGEN
DER BÄDER- UND KURVERWALTUNG B.-BADEN

Sonntag, den 10. Oktober
SINFONIE-KONZERT des Südwestfunkorchesters Baden-Baden. Leitung: **Paul Hindemith**, USA — Solist: **Dennis Brain**, Horn, England. Werke von Hindemith, J. S. Bach und Mozart. Kurhaus, Gr. Bühnensaal (17—19 Uhr; 1—4 DM u. 20 % Steuer).
FAUST — der Tragödie erster Teil von Joh. Wolfg. von Goethe. Kl. Theater (19 bis gegen 23 Uhr; -.75—4.50 DM zuzügl. 20 % Steuer). Außer Miete!

Montag, den 11. Oktober
Filmvorführung! KOLLEGE KOMMT GLEICH — mit dem persönlichen Auftreten von **Albert Matterstock**. Kurhaus, Gr. Bühnensaal (21—23 Uhr; 1.30, 1.80 u. 2.50 DM).

Mittwoch, den 13. Oktober
FAUST — der Tragödie erster Teil von Joh. Wolfg. von Goethe. Kl. Theater (19 bis gegen 23 Uhr; -.75—4.50 DM zuzüglich 20 % Steuer). 3. Vorstellung der Mietgruppe B und Freiverkauf!

Donnerstag, den 14. Oktober
DES TEUFELS GENERAL — Drama in 3 Akten von Carl Zuckmayer. Kl. Theater (19.30 bis gegen 23 Uhr; -.75—4.50 DM zuzüglich 20 % Steuer). 3. Vorstellung d. Mietgruppe A u. Freiverkauf!
Beethoven-Abend des **Dresdner Streichquartetts**. Kurhaus, Kl. Bühnensaal (20—22 Uhr; 1 und 2 DM zuzüglich 20 % Steuer).
Vortrag Professor Dr. Ernst Kretschmer, Direktor der psychiatrischen Universitätsklinik Tübingen **„Das Menschenbild in der Psychotherapie"**. Kurhaus, Roter Saal (20—22 Uhr; 1 und 2 DM zuzüglich 20 % Steuer).

Freitag, den 15. Oktober
In neuer Inszenierung! **„DER RAUB DER SABINERINNEN"** — Schwank in 4 Akten von Paul und Franz Schönthal. Regie: Hans Herbert Michels — Bühnenbilder: Heinz Küpferle. Kl. Theater (20—22.30 Uhr; -.75—4.50 DM zuzüglich 20 % Steuer). 3. Vorstellung der Mietgruppe D und Freiverkauf.
Vortrag Professor Dr. A. E. Brinckmann, Universitäten Köln und Frankfurt a. M. **„Meisterwerke der romanischen Skulptur in Frankreich"**, mit Lichtbildern. Kurhaus, Roter Saal (20—22 Uhr; 1 und 2 DM zuzüglich 20 % Steuer).

Samstag, den 16. Oktober
DES TEUFELS GENERAL — Drama in 3 Akten von Carl Zuckmayer. Kl. Theater (19.30 bis gegen 23 Uhr; -.75—4.50 DM zuzüglich 20 % Steuer). 3. Vorstellung der Mietgruppe C u. Freiverkauf

Sonntag, den 17. Oktober
DES TEUFELS GENERAL — Drama in 3 Akten von Carl Zuckmayer. Kl. Theater (14.30 bis gegen 18 Uhr; -.75—4.50 DM zuzüglich 20 % Steuer). Außer Miete!
SINFONIE-KONZERT des Südwestfunkorchesters Baden-Baden. Leitung: Hans Rosbaud — Solist: **Henri Merckel**, Violine. Werke: von Casella, Mendelssohn-Bartholdy und Brahms. Kurhaus, Gr. Bühnensaal (17—19 Uhr; 1—4 DM zuzüglich 20 % Steuer).
DER RAUB DER SABINERINNEN — Schwank in 4 Akten von Franz und Paul Schönthal (Kl. Theater 20—22.30 Uhr; -.75—4.50 DM zuzüglich 20 % Steuer). Außer Miete.
Filmvorführung! DIE TODESSONATE (route sans issue) mit Claude Dauphin und Hélene Perdrière. Ein franz. Film in deutscher Sprache. Jugendfrei ab 16 Jahre. Kurhaus, Gr. Bühnensaal (21—23 Uhr; 1.30, 1.80 und 2.50 DM).

Der Vorverkauf für den 10. Oktober hat begonnen; Vorverkauf für den 11. bis 17. Oktober ab 10. Oktober an der Kurhauskasse und der Kasse des Kleinen Theaters. Nach Schluß der Vorstellungen Straßenbahnen nach allen Richtungen.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg